

## Die Krippe in der Kapelle Sankt Johannes der Täufer auf dem Berge, Eupen

(Quelle: Festschrift von Alfred Minke)

### **Viertel –Krippenlandschaft Von guten Mächten wunderbar geborgen und geleitet...**

**In diesem Jahr fängt die Krippe schon in der Umgebung der Kapelle an. Die auf die Sterne geschriebenen Wünsche der Anwohner unseres Viertels im Tipi - das von Jugendlichen aus Eupen und Eschweiler für unser Viertel geschreinert wurde - drücken aus, was wir uns für die Zukunft für unser Viertel wünschen und vorstellen. Die Mitarbeiter des Bauhofes haben das Tipi wunderschön weihnachtlich gestaltet.**

Wie damals in Bethlehem weisen uns die Engel und die Hirten den Weg zur Krippe – zu Gott. Sie tun es manchmal augenscheinlich kopflos, aber von ganzem Herzen – aus dem Bauch heraus. Wir finden ihn in jedem Mitmenschen und in besonderer Weise ab Weihnachten in der Krippe hier in der Kapelle.

Doch Jesus könnte tausendmal in Bethlehem geboren werden; wenn er nicht in uns geboren wird und Heimat findet, dann wird er in dieser Welt keinen Platz finden.

Wie die Engel und die Hirten wollen wir einander begleiten und unterstützen, solidarisch handeln und uns noch besser kennen lernen, unsere Ängste überwinden und auf die Nachbarn zugehen, damit unser Viertel noch lebenswerter wird.

Selbst nach Recherchen in den Archiven der Kirche ist die Herkunft der Krippenfiguren nicht mehr genau zu bestimmen. Nach Ansicht eines Kölner Restaurators stammen sie aus der Mitte des 19. Jhdt. und die Figuren gehören zu den wenigen im Rheinland/Grenzgebiet noch erhaltenen Gipskrippenfiguren aus dieser Zeit.

Gestiftet wurden sie von der Familie Körner, damals wohnhaft im Haus Bergkapellstraße 64. Seit jeher wird die Krippe von den Küstern und Anwohnern des Bergviertels aufgebaut.

Nach der Renovierung des Chorraumes hat die Gestaltung der Krippe einen für unsere Gegend einmaligen Charakter erhalten.

Sie verdeutlicht in der Symbiose mit Bibel, Kreuz, Kreuzweg und Tabernakel in beeindruckender Weise die franziskanische Spiritualität des Evangeliums: Gott hat sich klein gemacht und menschliche Gestalt angenommen, um den Menschen nahe zu sein.

Dies wird auch in der franziskanischen Regel des Poverellos Franz von Assisi deutlich: Alles aufgeben und in Armut Jesus folgen wie die Apostel.

*Wenn du vollkommen sein willst, verkauf deinen Besitz und folge mir nach (Mt 19,21)*

**Krippe:** Gott wird Mensch in einem Kind: er macht sich klein, zerbrechlich. Er braucht die Menschen, er braucht die Liebe und Fürsorge. Schon als Kind erlebt er Lebensbedrohung, Flucht, Asylsuche...

**Bibel:** Sie erzählt vom Leben und Wirken des Sohnes, der in völliger Armut als Wanderprediger das Reich Gottes verkündet.

**Kreuzweg und Kreuz:** Er geht konsequent seinen Weg; erniedrigt und entäußert sich im schändlichen Tod am Kreuz.

Die zu beiden Seiten des Tabernakels angebrachten 14 Stationen des Kreuzweges entstanden im 19. Jahrhundert nach Originalen des österreichischen Historienmalers Joseph von Führich (1800-1876), Hauptvertreter des religiösen Kunstschaffens der Nazarener. Der Maler ist unbekannt. Der Kreuzweg wurde in 2013 vollständig restauriert.

Das monumentale Kreuz des Wirtzfelder Bildhauers Johann Augustinus Küpper, gestiftet in 1961 durch die Eupener Kolpingfamilie und die Freunde der Bergkapelle, zeigt in der Entäußerung einen triumphierenden Christus.

**Tabernakel:** Auch heute noch macht sich Gott ganz klein, damit wir ihm im Zeichen des gebrochenen Brotes Wohnung geben können. Arbeit der Edeltahlschmiede Kersten-Leroy in Maastricht (1960/1961): mit Kupfer ummantelter Stahl, Symbol des Fisches.

**Wir:** *Wär Christus tausendmal in Bethlehem geboren – und nicht in dir, du bleibst doch ewiglich verloren* (Angelus Silesius).

Januar 2014